

# Jitka Hanzlová, Ryuji Miyamoto, Hans-Christian Schink, Alfred Seiland

## »Degrees of Stillness«

Die Frühjahrsausstellung bei Kicken Berlin steht unter dem Motto »Degrees of Stillness«. Die Präsentation, die zum Gallery Weekend Berlin am ersten Maiwochenende eröffnet wird, vereint vier zeitgenössische Positionen, in deren Bildern die angehaltene Zeit und damit das zentrale photographische Paradigma überhaupt thematisiert wird. Die Arbeiten von Jitka Hanzlová, Ryuji Miyamoto, Hans-Christian Schink und Alfred Seiland zeigen verschiedene Stufen der Stille auf, die von Ruhe und Konzentration über das geduldige und genaue Erfassen der Realität reichen. Dabei offenbart sich, dass der moderne photographische Blick auf die Welt die verborgene Ästhetik des Alltäglichen in Natur, Architektur, Stadtlandschaften und zu Tage treten lässt.



**Hans-Christian Schink (\*1961)**

»5/10/2006, 6:47 am – 7:47 am, N 24°47.435' E 055°56.493'«, 2006, c-print/diasec  
© Hans-Christian Schink/Courtesy Kicken Berlin

Jitka Hanzlová (\*1958) bleibt ihrer böhmischen Heimat verbunden: sei es in den Stilleben der Serie über das Dorf ‚Rokytník‘, sei es in den intensiven Bildern der mythischen Traumlandschaft von Wiesen und Wäldern in ‚Forest‘. Die starke Anziehungskraft der Natur



**Jitka Hanzlová (\*1958)**

**Untitled (Holy Bed), from the series**

»Rokytník«, 1991

© Jitka Hanzlová/Courtesy Kicken Berlin

mit ihren atmosphärischen Einzelheiten, Pilzen, Hölzern und Halmen demonstriert auch die Serie ‚Vielsalm‘, die in der Gegend um den gleichnamigen belgischen Ferienort entstanden ist.

Dem amerikanischen Traum folgt der Österreicher Alfred Seiland (\*1952), der auf einem klassischen ‚road trip‘ die Ost- und Westküste der Vereinigten Staaten befahren hat. Die Farbe und das Licht bestimmen seine Bilder, ob stark kontrastierend oder in zarten Abstufungen, flächig oder in den kleinsten Details. Häuser, Autos und Zeugnisse der Freizeitkultur wie der Vergnügungspark ‚Ocean Beach, Connecticut‘ formen sich zu stillen Zeichen der zivilisierten und doch menschenleeren Peripherie in den USA.

Hans-Christian Schink (\*1961) unterwirft sein Landschaftsbild in der Serie ‚1 h‘ dem strengen Konzept, die vergehende Zeit am Lauf der Sonne sichtbar zu machen und doch photographisch zu arretieren. Als schwarze Spur zeigt sich der Himmelskörper in den solarisierten einstündigen Langzeitbelichtungen der mit dem Real Photography Award 2008 ausgezeichneten Werkgruppe. Der vergangene Zeitraum ist immer der gleiche, aber je nach Jahreszeit und Breitengrad



**Alfred Seiland (\*1952)**

»Vergnügungspark, Ocean Beach, Connecticut«, 1983, c-print

© Alfred Seiland/Courtesy Kicken Berlin

der Orte von Leipzig bis Dubai variiert der Neigungswinkel der schwarzen Sonnenbahn.

Verlassene oder zerstörte Gebäude in präziser und nichtsdestotrotz poetischer Sachlichkeit stehen im Zentrum von Ryuji Miyamotos (\*1947) früher Schwarzweißphotographie, so z.B. im gefluteten Bunker der japanischen Botschaft in Berlin. Im Projektraum Kicken II sind Arbeiten seiner Serie Kobe 1995. After the Earthquake zu sehen. Den ruinösen Zwischenzustand der Großstadt nach dem verheerenden Erdbeben im Januar 1995 hielt Miyamoto in einer seiner bekanntesten Reihen fest, die 2002 zu den Exponaten der documenta XI zählte.

Carolin Förster

**1. Mai bis 15. Juli 2009**

**KICKEN BERLIN  
Liniestraße 155  
10115 Berlin-Mitte**

**Di-Sa 14-18 Uhr**